

60 Jahre

KREISJUGENDRING  
TIRSCHENREUTH



1947–  
2007



zur sinnvollen Freizeitgestaltung. Hier lernen Kinder und Jugendliche, für sich selbst und für andere Verantwortung zu übernehmen, hier erfahren sie Solidarität, Lebensfreude und Gemeinschaftssinn.

Der Kreisjugendring Tirschenreuth kann in diesem Jahr auf eine 60-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich sehr herzlich. Dieser runde Geburtstag ist für mich ein willkommener Anlass, allen Aktiven im Kreisjugendring mit seinen 24 Jugendverbänden und Jugendgemeinschaften für die engagierte Arbeit ein herzliches Wort des Dankes zu sagen. Mit Ihren Betreuerseminaren, Ferienprogrammen, Tagesfahrten, Badefreizeiten und anderen Aktionen der Jugendarbeit bieten Sie jungen Menschen vielfältige Angebote

Für die Staatsregierung ist der Bayerische Jugendring mit seinen regionalen Untergliederungen seit jeher ein wichtiger Partner bei der Gestaltung und Umsetzung jugendpolitischer Ziele. Er trägt wichtige Aspekte der Jugendarbeit sachkundig an die Politik heran und weist frühzeitig auf Schief lagen hin.

Jugendpolitik ist ein weites Feld, das ein engagiertes Zusammenwirken aller gesellschaftlichen Kräfte erforderlich macht. Der Kreisjugendring Tirschenreuth ist in seinem 60-jährigen Bestehen mit gutem Beispiel vorangegangen. Ich hoffe und wünsche uns allen, dass er auch künftig mit großem Engagement zum Wohle der jungen Menschen tätig sein wird, und freue mich auf die Fortsetzung der konstruktiven Zusammenarbeit.

Dr. Günther Beckstein

*Bayerischer Ministerpräsident*



Wenn mit 66 Jahren das Leben erst anfängt, wie der bekannte Schlagertext sagt, dann hat ein Kreisjugendring mit seinem 60-jährigen Geburtstag fast das ideale Alter erreicht – und jedenfalls einen schönen Anlass zu feiern, sich über das Erreichte zu freuen und mit neuer Kraft in die Zukunft zu blicken.

Zum runden Jubiläum gratuliere ich dem Kreisjugendring Tirschenreuth und allen seinen haupt- und ehrenamtlichen Jugendleitern und Mitarbeitern von Herzen! Und ich verbinde meine Glückwünsche mit einem aufrichtigen Dank für das jahrzehntelange Engagement und den großen Einsatz zum Wohl unserer jungen Menschen.

Denn Jugendarbeit ist mehr als nur ein Zeichen für bürgerschaftliches Engagement in einer solidarischen Leistungsgesellschaft – ein Zeichen mit großer Außenwirkung und Strahlkraft. Jugendarbeit ist vor allem auch eine Investition in unser aller Zukunft.

Denn die Jugendlichen profitieren häufig für ihr ganzes Leben davon. Und sie lassen ihrerseits langfristig andere davon profitieren. Sie nehmen die positiven Erfahrungen, die sie hier machen, in ihr privates, berufliches und gesellschaftliches Leben mit. Sie setzen im späteren Leben um, was sie in ihrer eigenen Jugend an Werten, Idealen und Zielen kennengelernt haben. Und nicht selten

motiviert sie die eigene Erfahrung dazu, selbst einmal ehrenamtlich für das Gemeinwesen tätig zu werden.

Aus diesem Grund hat die Jugendarbeit für unsere gesamte Gesellschaft große Bedeutung. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, Jugendliche bei ihrer Entwicklung zu mündigen, gemeinschaftsfähigen Bürgerinnen und Bürgern zu unterstützen – zu Menschen, die bereit und fähig sind, in der Gesellschaft Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen. Sie leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Erziehung und Bildung in den Familien und in der Schule. Dadurch erfüllt die Jugendarbeit die Einsicht mit Leben, dass die Bildung und Erziehung der jungen Menschen uns alle etwas angeht und eine Aufgabe ist, bei der die ganze Gesellschaft in der Pflicht steht.

Der Kreisjugendring Tirschenreuth hat gemeinsam mit seinen angeschlossenen Jugendverbänden und Jugendorganisationen in seiner nun 60-jährigen Geschichte ungezählten Jugendlichen mit pädagogischer Kompetenz und Verantwortung, Optimismus, Kreativität und viel positiver Energie diese Botschaft vermittelt und vorgelebt. Er hat im Laufe dieser Zeit eine enorme Erfahrung im Umgang mit Jugendlichen gesammelt, ohne dabei an Frische und Innovationskraft zu verlieren. Das ist Grund genug, mit Stolz auf 60 Jahre erfolgreicher und wertvoller Arbeit zurückzublicken, auf die Leistung der heutigen und früheren Verantwortlichen ebenso wie auf die Leistung der zahlreichen Jugendleiter und Mitglieder. Außerdem sollte das Jubiläum auch Anlass sein, sich gemeinsam über das Erreichte zu freuen und den Erfolg gehörig zu feiern. Denn Feiern sind die Tankstellen auf dem Weg zu einem gemeinsamen Ziel: Sie gewähren eine Verschnaufpause, spenden Kraft und helfen dabei mit, den Blick auf zukünftige Aufgaben zu lenken. Ich wünsche dem Kreisjugendring



Tirschenreuth, dass es ihm auch in Zukunft so erfolgreich gelingt, für die Jugend im Landkreis Tirschenreuth da zu sein und ihnen bei ihrer Entwicklung und Orientierung zur Seite zu stehen. Für diese wertvolle Aufgabe wünsche ich dem Kreisjugendring viel Erfolg, alles Gute und Gottes Segen!

Siegfried Schneider

*Bayerischer Staatsminister  
für Unterricht und Kultus*







Sechs Jahrzehnte Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth sind für den Kreisjugendring Anlass, eine erfolgreiche Bilanz zu ziehen und das Gründungsjubiläum auch gebührend zu feiern. Zum 60jährigen Bestehen des Kreisjugendrings darf ich daher sowohl im Namen des Landkreises Tirschenreuth als auch persönlich herzlich gratulieren.

Unser Kreisjugendring kann auf eine Erfolgsgeschichte zurückblicken, die in Umfang und Inhalt nicht selbstverständlich ist. Seit dem Gründungsjahr 1947 kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges haben der

KJR und seine Mitglieder in täglicher und mühevoller, insgesamt aber lohnender Kleinarbeit der damals vielfach orientierungslosen Jugend eine Perspektive geboten, haben die jungen Menschen zu Mitverantwortung angehalten, zu Engagement beim Aufbau einer demokratischen Ordnung, zur Entwicklung eines freiheitlichen und sozialen Gemeinwesens.

Die Jugend wurde aufgefordert, sich aktiv am sozialen, politischen und kulturellen Leben zu beteiligen und einzubringen. Unvergessen sind Aktionen wie die langjährige Quizreihe, die Volksmärsche, Erntedankumzüge und nicht zuletzt das jährliche Ferienprogramm. Der Erfolg hat eindrucksvoll das Engagement des KJR aber auch die Einsatzbereitschaft Jugendlicher und ihrer Betreuer gerechtfertigt. Dabei wurde immer besonderer Wert auf verantwortliche Mitgestaltung, auf Wertorientierung, aber auch auf Kritikfähigkeit und Solidarität gelegt.

Nur wer selbst in der Jugendarbeit tätig ist oder war kann ermessen, was dieses Engagement in der täglichen Praxis bedeutet. Der Landkreis hat im Rahmen seiner Möglichkeiten diesen Einsatz finanziell unterstützt – entscheidend war jedoch das ehrenamtliche Engagement vieler. Mein Dank gilt daher allen Verantwortlichen, allen Betreuern und Mitarbeitern für ihre uneigennützig geleistete Arbeit; nicht zuletzt ist der Erfolg des KJR aber auch ein Verdienst der Jugendlichen selbst, die die jeweiligen Jahresprogramme mitgestaltet, getragen und umgesetzt haben.

Die Zusammenarbeit mit dem Bezirksjugendring bzw. dem Bayerischen Jugendring hat maßgeblich zu diesem Erfolg beigetragen. Dieser Erfolg muss durch neue Konzepte und zusätzliche Angebote gesichert werden. Das Jugendmedienzentrum in Tannenlohe ist ein Beitrag dazu.

Jugendarbeit ist heute notwendiger denn je. Der Kreisjugendring Tirschenreuth ist mit seiner Arbeit auf einem guten Weg. Ich wünsche dazu viel Erfolg und viele engagierte Menschen, die diesen Weg mitgehen.

Karl Haberkorn, Landrat



*Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Heldinnen und Helden  
vom Kreisjugendring Tirschenreuth,*

heute feiert Ihr 60 Jahre erfolgreiches Engagement in der Jugendarbeit.

Nicht nur in der Vergangenheit, sondern besonders auch aktuell durch eure Heldenaktion mit über 30 Gruppen und mehr als 600 Helden und Heldinnen habt ihr gezeigt, dass erfolgreiche Jugendarbeitsstrukturen junge Menschen immer wieder neu begeistern und fast Unmögliches möglich machen kann.

Die letzten 60 Jahre waren geprägt von politischem Wandel, technischem Fortschritt, unterschiedlichsten gesellschaftlichen Veränderung und damit auch sich verändernde Anforderungen und Ansprüche an Jugendarbeit. Euch ist es gelungen sich mit den stetig verändernden Interessenslagen, Bedürfnissen und Problemen von Generationen junger Menschen auseinander zu setzen und daraus passende Konzepte und Angebote zu entwickeln.

Die Jugendarbeit im Kreisjugendring Tirschenreuth darf heute zufrieden und stolz und auf eine langjährige „alte und neue“ Geschichte zurückblicken.

Hinter dieser erfolgreichen Geschichte stehen natürlich auch Menschen, die mit ihrem Wirken in der Vergangenheit dazu beigetragen hatten bzw. aktuell beitragen. All den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowie den Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsstelle des KJR Tirschenreuth danke ich besonders für Ihren Einsatz und Ihr Engagement. Unser Dank richtet sich auch an die Förderer und Förderinnen, die die Arbeit des Kreisjugendrings vor Ort unterstützen.

Es ist mir eine große Freude, dem Kreisjugendring Tirschenreuth im Namen des Bayerischen Jugendrings ganz herzlich zum 60. Jubiläum zu gratulieren. Für die weitere Zukunft wünschen wir euch weiterhin Helden und Heldinnen, die eure Arbeit unterstützen, ein gutes Gedeihen der „Heldenbäumchen“ und weiterhin viel Erfolg.

Mit besten Grüßen



Eure Martina Koberger

*Präsidentin des Bayerischen Jugendring*



60 Jahre Kreisjugendring bedeutet, 60 Jahre Zusammenschluss von Verbänden, Vereinen und Jugendinitiativen, Engagement für das Wohl von Kinder und Jugendlichen über den eigenen Tellerrand hinaus. 60 Jahre hat der Kreisjugendring auf der politischen Ebene mit Landräten, Bürgermeistern und Kreis- bzw. Gemeinderäten verhandelt und partnerschaftlich zusammengearbeitet.

Wir als Bezirksjugendring bedanken uns beim Kreisjugendring für die Verantwortung, welche dieser auf den BA-Tagungen übernommen hat, sei es durch langjährige

und intensive Mitarbeit im Vorstand oder auch durch Beiträge während der Vollversammlung.

Darüber hinaus ist positiv zu bemerken, dass der Kreisjugendring sich das Thema der Medienarbeit – und damit auch die Prävention in diesem Bereich verschrieben hat. Wir wünschen dem Kreisjugendring, dass durch den Ausbau der

Jugendherberge Tannenlohe diese Arbeit intensiviert werden kann und neue Impulse gesetzt werden können. Wir wünschen uns, dass die Vereine und Verbände in Tirschenreuth, aber auch in der gesamten nördlichen Oberpfalz, diese gerne nutzen können, damit der Kreisjugendring weiterhin 60 Jahre im Puls der Zeit steht und Kinder und Jugendliche „bewegt“.

Wir wünschen, dass der Kreisjugendring weiterhin an seinen Erfolgen anknüpfen kann und bedanken uns für das Engagement der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der vergangenen sechs Jahrzehnte.

Bezirksjugendring Oberpfalz

Niko Werth  
Vorsitzender

Der Kreisjugendring ist der Zusammenschluss folgender im Landkreis tätiger Jugendverbände und Jugendgemeinschaften:

- Bayerische Sportjugend im BLSV
- Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern (BDKJ)
- Evangelische Jugend in Bayern
- Bayerische Trachtenjugend
- Gewerkschaftsjugend im DGB (DGB-J)
- Jugendfeuerwehr
- Ring Deutscher Pfadfinderinnen und Pfadfinderverbände (DPSG)
- Deutsche Wanderjugend
- AG der Jugendorganisationen in Agrarwirtschaft und Gartenbau
  - Bayerische Jungbauernschaft
  - AG der Jugendgruppen des KV für Gartenbau u. Landschaftspflege Tirschenreuth
- AG musizierender Jugendorganisationen
  - Nordbayerische Bläserjugend
  - Kinderchor Wiesau
- Bayerisches Jugendrotkreuz
- Jugendorganisation Bund Naturschutz
- Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Bayern
- AG der Schützenjugendgruppen im Landkreis Tirschenreuth
  - Oberpfälzer Schützenjugend im Oberpfälzer Schützenbund Gau Steinwald
  - Schützenjugendgruppen im BSSB
    - Concordia Konnersreuth,
    - Grüne Eiche e.V. Pechbrunn,
    - 1963 Linda Mähring
- Bayerische Fischerjugend des Landesfischereiverbandes Bayern (Fischerjugend Stiftland e.V.)
- DLRG Jugend Stiftland
- Junge Europäer Tirschenreuth
- Jugend der Siedlergemeinschaft Pleußen
- Jugendtreffinitiative „Trainstop“ Immenreuth
- Jugendtreff-Initiative Tirschenreuth e.V.
- Jugendforum Erbdorf
- Initiative „Wheels of 4tune“ e.V.



## Rechtsgrundlagen der Jugendarbeit

Das achte Buch Sozialgesetzbuch „Kinder und Jugendhilfe“ beschreibt den Rahmen, in dem Jugendarbeit stattfindet. Es löste das frühere Jugendwohlfahrtsgesetz (JWG) ab.

§ 11 versucht das Aufgabenspektrum der Jugendarbeit zu umschreiben:

„Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen. Jugendarbeit wird angeboten von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend, von anderen Trägern der Jugendarbeit und den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe. Sie umfasst für Mitglieder bestimmte Angebote, die offene Jugendarbeit und gemeinwesenorientierte Angebote.“

In § 11 Absatz 3 sind folgende Schwerpunkte der Jugendarbeit genannt:

- Außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung

- Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
- arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit
- internationale Jugendarbeit
- Kinder- und Jugendberholung
- Jugendberatung

Gemäß § 12 ist die eigenverantwortliche Tätigkeit der Jugendverbände und Jugendgruppen zu fördern.

Die Zusammenarbeit zwischen der öffentlichen Jugendhilfe mit der freien Jugendhilfe regelt § 4, in dem auch der Subsidiaritätsgrundsatz als Sollvorschrift geregelt ist.

§ 80 macht die Jugendhilfeplanung zur Pflichtaufgabe der öffentlichen Träger der Jugendhilfe.

Das Bayerische Kinder- und Jugendhilfegesetz (BayKJHG) ist das Ausführungsgesetz, welches die bundesweiten Bestimmungen für den Freistaat Bayern präzisiert. Dieses Gesetz ist für die Jugendverbände und -organisationen und Jugendringe, vor allem in den Artikeln 17 bis 19 von erheblicher Bedeutung.

Laut Artikel 17 sollen kreisangehörige Gemeinden in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit dafür sorgen, „dass in Ihrem örtlichen Bereich die erforderlichen Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen der Jugendarbeit rechtzeitig

und ausreichend zur Verfügung stehen“. Dabei werden die Landkreise nicht aus ihrer Gesamt- und Planungsverantwortung entlassen und bleiben weiterhin für einen „gleichmäßigen Ausbau eines bedarfsgerechten Leistungsangebots“ zuständig.

In Absatz 2 des Artikels 17 wird nochmals auf das Subsidiaritätsprinzip verwiesen.

Artikel 18 weist den Bezirken die Aufgabe zu

- die Errichtung und den Betrieb der erforderlichen Jugendbildungsstätten sowie
- die Tätigkeit der Bezirksjugendringe und der anderen Träger der freien Jugendarbeit zu fördern.

Artikel 19 beschreibt den Bayerischen Jugendring als einen „freiwilligen Zusammenschluss von Jugendverbänden und Jugendgemeinschaften in Bayern. Er hat die Rechtsform einer Körperschaft des öffentlichen Rechts“.

In Absatz 2 heißt es: „Untergliederungen des Bayerischen Jugendrings sind die Kreis- und Stadtjugendringe sowie die Bezirksjugendringe“ die in ihrem Bereich die Aufgaben des Bayerischen Jugendrings führen „sowie die Aufgaben, die sie auf Grund von Vereinbarungen für kommunale Gebietskörperschaften wahrnehmen“ in eigener Verantwortung

Absatz 3 weist dem Bayerischen Jugendring die Aufgabe zu, „die Jugendarbeit in Bayern auf allen Gebieten zu fördern und sich für die Schaffung und Erhal-

tung positiver Lebensbedingungen für junge Menschen einzusetzen“.

Für den Kreisjugendring als rechtlich unselbständige Gliederung des Bayerischen Jugendrings gelten die Satzung, Geschäftsordnung und Finanzordnung des Bayerischen Jugendrings als verbindliche Grundlage der Jugendarbeit.

### Bestimmungen der kommunalen Ebenen

Auch die verschiedenen kommunalen Ebenen (Gemeinden, Landkreise, kreisfreie Städte und Bezirke) haben ihre gesetzlichen Bestimmungen, die für die Jugendarbeit relevant sind. So ist der vom Kreistag beschlossene Jugendhilfeplan, Teilplan Jugendarbeit Grundlage für die Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth



## Die Entstehung und die Arbeit des Kreisjugendrings

Missbraucht, verraten, enttäuscht, verjagt, das war die Jugend nach der Katastrophe von 1945. Nie mehr einer Organisation beitreten, nie mehr sich die Finger verbrennen, nie mehr nach vorne streben, so dachten viele Jugendliche. War ihnen das nach dem Erlebten zu verdenken?

Kriegszeit, Nachkriegszeit, Hungerzeit, Schwarzmarktzeit hatte der Jugend das Vertrauen zur bestehenden Ordnung genommen, und ließ sie ängstlich in die Zukunft schauen. Was wird werden? Was werden die Sieger aus uns machen? Haben wir wieder eine Chance?



Angeschlagen waren der Glaube und Vertrauen, Brauchtum und Sitte. Land und Leute, Einheimische und Vertriebene litten darunter. Recht düster schaute die Zukunft herein, besonders für die Jugend.

Aus dieser Situation heraus musste der Aufbruch der jungen, enttäuschten Generation erfolgen. Er musste von unten, aus dem Volk, aus der Jugend erfolgen. Es gelang wieder, viele, die sich geschworen hatten, nie mehr mitzumachen, zu gewinnen. Das erste Ziel war, die Jugend mit der neuen Ordnung,

mit der Demokratie vertraut zu machen. Hineinwachsen sollte die Jugend in die Demokratie. Verantwortung übernehmen, die Ordnung mitgestalten und das Leben in dieser neuen Ordnung entfalten.

Militärregierung, Staat, Kirchen, Parteien und verschiedene Organisationen halfen dabei mit. Es war ein schwerer Aufbruch, aber es gelang der Einbruch in die Reihen der enttäuschten Jugend. Sie spürte auf einmal, dass man sie ernst nimmt, dass sie Verantwortung hat für Wohl und Wehe des Volkes. So entstanden die verschiedensten Jugendorganisationen, beseelt von dem Willen, eine neue Welt, eine bessere Ordnung mitzuschaffen, dafür zu sorgen, dass Freiheit, Recht und Glaube nicht mehr unterdrückt werden. Heute trägt diese unmittelbare Nachkriegsgeneration Verantwortung in Staat, Wirtschaft und Politik.

Und so begann es:

Im Jahre 1946 wurde im Auftrag der Militärregierung und in Zusammenarbeit mit dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus der Bayerische Landesjugendausschuss gegründet. Er hatte die Aufgabe, die Jugendarbeit außerhalb der Schulen zu fördern, ihre Träger (Jugendleiter und -führer) zu beraten und ihre Entwicklung im Rahmen der bestehenden Bestimmungen zu gewährleisten.

Um die im Bayerischen Landesjugendausschuss gestellten Aufgaben in ganz Bayern zur Durchführung zu bringen, sollten auf Weisung der Militärregierung und des Kultusministerium in allen Stadt- und Landkreisen Kreisjugendausschüsse gebildet werden. Der Kreisjugendausschuss sollte aus älteren männlichen und weiblichen Mitgliedern bestehen und sich um verschiedene Interessengebiete wie Erziehung, Jugendwohlfahrt, Gesundheitswesen, religi-



## Die Entstehung und die Arbeit des Kreisjugendrings

öse Organisationen, Studenten-, Sport- und sämtliche andere Jugendgruppen kümmern. Ihm gehörten an ein Vertreter des Jugendamtes, Arbeitsamtes und Lehrerschaft sowie mindestens ein Vertreter der genehmigten (lizenzierten) Jugendgruppen einschließlich der Gewerkschafts-, Sport- und konfessionellen Jugend; dazu noch Persönlichkeiten, die in besonderer Weise mit der Jugendarbeit in Verbindung standen.

Der Kreisjugendausschuss war gleichsam als Dachorganisation für alle im Landkreis vorhandenen Jugendgruppen und -verbände gedacht. Er hatte in dieser Eigenschaft fest umrissene Rechte und Pflichten. Seine vordringlichen Aufgaben waren: Bearbeitung von Anträgen und Zulassung von Jugendgruppen; Durchführung der Richtlinien der Militärregierung, des Kultusministeriums und des Bayerischen Landesjugendausschusses; Zusammenarbeit der Jugendgruppen, insbesondere Anregung und Durchführung gemeinsamer Aufgaben; regelmäßige Berichterstattung nach Weisung der Militärregierung; Verwaltung und Verteilung der bereitgestellten Sport- und Ausrüstungsgegenstände; Zusammenarbeit mit den öffentlichen Stellen und des Sicherheitsoffiziers der Besatzungsarmee.

In den früheren Landkreisen Tirschenreuth und Kemnath fand die Gründung der Kreisjugendausschüsse im Herbst 1946 und im Frühjahr 1947 statt. In den bestehenden Kreisjugendausschüssen fehlte leider die Jugend selbst. Der Bayerische Landesjugendausschuss und die Militärregierung empfahlen daher, die Kreisjugendausschüsse zu ergänzen und umzubilden und vor allem der Jugend selbst die Vertretung der Jugendorganisation zu übertragen.

Im Jahre 1948 wurde die Umbildung in den Kreisjugendrängen vollzogen und sämtliche Jugendgruppen dem KJR angeschlossen. Als Ziel hatten sich die

Kreisjugendränge gesetzt: Dachorganisation der bestehenden Jugendverbände aus Basis freiwilliger Zusammenarbeit und zugleich Betreuungseinrichtungen der nicht organisierten Jugend zu sein.

Ihre wichtigsten Aufgaben waren:

Errichtung von Jugendheimen, Büchereien, Sportplätzen; Abhaltung von kulturellen Veranstaltungen und Jugendtagen. Bildung von Musikkreisen und Diskussionsgruppen; Wanderungen und Zeltlager; Förderung demokratischer Gepflogenheiten und staatsbürgerlicher Verantwortlichkeit; Sorge für soziale, wirtschaftliche und gesundheitliche Lage der Jugend in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der öffentlichen Verwaltung; Vertretung der Jugend gegenüber den Behörden und der Öffentlichkeit; Verwaltung und Verteilung von zugewiesenen Geldmitteln und Gegenstände der öffentlichen Verwaltung und der Besatzungsmacht.

Nachdem 1948 die ersten Vollversammlungen stattfanden, wurde dort auch von Delegierten der angeschlossenen Gruppen die Vorstandschaft gewählt.





## Die Entstehung und die Arbeit des Kreisjugendrings

Nach der Gebietsreform wurden die früheren Landkreise Kempten und Tirschenreuth zum jetzigen Landkreis Tirschenreuth zusammengeschlossen.

Sechzig Jahre sind seit der Gründung des Kreisjugendrings vergangen, und viele haben sich in dieser Zeit in den Dienst der Jugend gestellt. Es waren Frauen und Männer, die diese Arbeit ernst nahmen und nicht nur ihre Freizeit und Kraft, sondern auch ihr Wissen und Verständnis eingebracht haben.

Die Jugendarbeit hat sich in den sechzig Jahren gewandelt, neue Wege und Methoden wurden erprobt und gesucht. Viel Freude gab es und auch manche Enttäuschung, doch die Arbeit hat sich gelohnt.

Wir danken den Landräten und den Jugendamtsleitern der früheren Landkreise für die stets gute Unterstützung.

Unser besonderer Dank gilt jedoch Herrn Landrat Karl Haberkorn mit seinen Kreisräten, die uns ideell, personell und vor allem finanziell unterstützen und fördern. Herzlichen Dank auch dem Bayerischen- und Bezirksjugendring für die gute Zusammenarbeit. Nicht zuletzt allen unseren herzlichen Dank, die diesen Kreisjugendring in irgendeiner Form in diesen sechzig Jahren unterstützt haben.

*Gerhard Kraus*

Gerhard Kraus, 1. Vorsitzender



## 60 Jahre Kreisjugendring Tirschenreuth – Die Zeit nach der Gebietsreform 1972–2007

Erster Vorsitzender des Kreisjugendrings nach der Gebietsreform 1972 wurde Regionaldekan Monsignore Vitus Pschierer, der bereits seit Ende der 50iger Jahre Vorsitzender des KJR im Altlandkreis Tirschenreuth war.

1973 wurde Albert Preisinger zum Vorsitzenden des KJR gewählt. Seine Hauptaufgabe war die Zusammenführung der beiden Landkreisteile. Nur ein knappes Jahr half ihm dabei Heinz Hager vom Jugendamt als Geschäftsführer. Ab dem Frühjahr 1974 stand Hager auf Weisung des Landrats wegen der damals hohen Landkreisverschuldung dem Kreisjugendring für die Geschäftsführung nicht mehr zur Verfügung. Ein weiteres Problem war, dass der Kreisjugendring rund 20.000 DM Schulden hatte. Da ein neuer Geschäftsführer nicht gefunden wurde, übernahm Albert Preisinger auch diese Funktion. Er richtete in seinem eigenen Haus einen Raum als Geschäftsstelle ein und gab die in seinem Keller

untergebrachten Zelte selbst während der Sommermonate aus. Alle Schreibarbeiten wurden in dieser Zeit (bis auf die Rundversande) von ihm selbst erledigt. Der KJR stellte 1974 einen Bedarfs- und Entwicklungsplan für den Landkreis auf. Bei der Aufstellung des Regionalplanes „Bereich Jugend“ im Jahre 1976 brachte der KJR Projekte, wie z.B. den Bau der Jugendherberge Tannenlohe unter. 1976 wurde erstmals eine Aktion gegen Alkoholismus gestartet.

Ein Meilenstein für den KJR war die Errichtung der Geschäftsstelle im Landratsamt Tirschenreuth im Jahre 1977. Der Bayerische Jugendring stellte dafür einen Zuschuss von 5.000 DM zur Verfügung. Bereits im Jahre 1976 stellte der Kreisjugendring beim Landkreis einen Antrag auf Einstellung eines Jugendpflegers. Diesem Wunsch kam der Landkreis 1978 nach, wobei der Jugendpfleger Gerhard Kohl dem KJR auch als Geschäftsführer zur Verfügung stand. Nach der Kommunalwahl 1978 wurden erstmals in fast allen Gemeinden des Landkreises auf Anregung des Kreisjugendrings Jugendbeauftragte gewählt. Viele Initiativen sind seither durch die Jugendbeauftragten ergriffen worden. Im Herbst 1978 wurde der KJR-Filmclub gegründet.



## 60 Jahre Kreisjugendring Tirschenreuth – Die Zeit nach der Gebietsreform 1972–2007

1979 stand ganz im Zeichen der Aktionen gegen Verkehrsunfälle. Dazu wurden Ausstellungen, Broschüren, Aufkleber und Plakate erstellt. Seit 1980 werden auch ständig Aktionen gegen Drogen durchgeführt.

Die 80iger Jahre standen dann ganz im Zeichen der internationalen Begegnungen. Wobei es sich der KJR nicht leicht machte. So suchte man sich nicht nur Partner im westlichen Ausland, sondern war ständig auch auf Kontaktpflege mit den östlichen Nachbarn aus. So besuchte 1980 eine 50köpfige Gruppe Polen. Außerdem waren 1980 Schotten und Franzosen in Tirschenreuth und auch die Gegenbesuche in Glasgow und Edinburgh, sowie in Salignac wurden 1980 durchgeführt. Seit November 1980 ist Martha Kurzeck als Schreibkraft beim KJR beschäftigt. Frau Kurzeck ist bis heute die „gute Seele“ im KJR, die für alle ein offenes Ohr hat, und über manche schwierige Zeit half. Themen der Vollversammlungen 1980 waren „Grenzlandprobleme im Meinungsstreit“ sowie

die „Entspannungspolitik“. Außerdem wurde die Erstellung eines kommunalen Jugendplanes vorbereitet, der mit Unterstützung der Universität Regensburg als Forschungsprojekt erstellt wurde. 1980 wurden 12.100 DM an Zuschüsse an die Jugendgruppen im Landkreis gewährt.



Im April 1981 wurde Albert Preisinger zum stellvertretenden Vorsitzenden des Bezirksjugendrings gewählt. Dieses Amt hatte er bis 1991 inne.

1982 wurde erstmals eine ganztägige Vollversammlung mit Studienteil zum Thema „Jugendarbeitslosigkeit

– Eine Herausforderung an unsere Gesellschaft“ abgehalten. 2.000 Teilnehmer zählte man beim Volksmarsch und ca. 160 Jugendliche nahmen beim Kreisjugendsportfest teil.

Am 19.01.1983 verstarb völlig unerwartet der damals 30jährige Geschäftsführer des KJR Jugendpfleger Gerhard Kohl auf seinem Weg ins Büro an einem Herzinfarkt. Ab Herbst 1983 übernahm dann Peter Gold kurzzeitig das Amt des KJR-Geschäftsführers. Höhepunkt des Jahres 1983 war sicherlich der Erntedankumzug im September.

Ab April 1984 wurde Rudolf Thorand der neue Geschäftsführer des KJR. Im Herbst 1984 wurde der erste kommunale Jugendplan der Oberpfalz fertig gestellt. Wichtige Daten für die künftige Jugendarbeit im Landkreis konnten daraus entnommen werden. 1984 startete man verschiedene Aktionen zum





## 60 Jahre Kreisjugendring Tirschenreuth – Die Zeit nach der Gebietsreform 1972–2007

Thema „Waldsterben“ und man beschäftigte sich mit den Folgen von Horrorvideos. Höhepunkte waren wieder der Volksmarsch und das KJR-Sportfest.

1985 wies man mit der Ausstellung „Wald kaputt“ auf die drastischen Folgen der Umweltverschmutzung hin. Über 2.000 Jugendliche waren begeistert vom Rockkonzert mit der Münchner Gruppe „RELAX“. Im Juni 1985 wurde Franz Stahl neuer Geschäftsführer.

Bei den Vollversammlungen 1987 beschäftigte man sich mit den Themen „Umwelt geht uns alle an“, sowie der „Unterbringung von Asylbewerbern“. Im Juni fuhr man das erste Mal zu einer Studienreise nach Moskau. 750 Ferienpässe wurden verkauft.

„Sinnlose Raserei im Straßenverkehr“ und „Aids“ waren die Themen des Jahres 1988. Außerdem trafen die 45 Teilnehmer der Moskau-Fahrt bei ihrer Besichtigung des Roten Platzes völlig unerwartet auf den damals mächtigsten Mann, dem sowjetischen Generalsekretär Michael Gorbatschow. Einige konnten ihm sogar die Hand schütteln, wovon sie heute noch erzählen. Erstmals konnten 1988 20.000 DM Zuschüsse an Jugendgruppen gewährt werden.

1989 hielt auch die moderne Technik in der KJR-Geschäftsstelle Einzug. Der erste Computer wurde angeschafft. Erste Kontakte

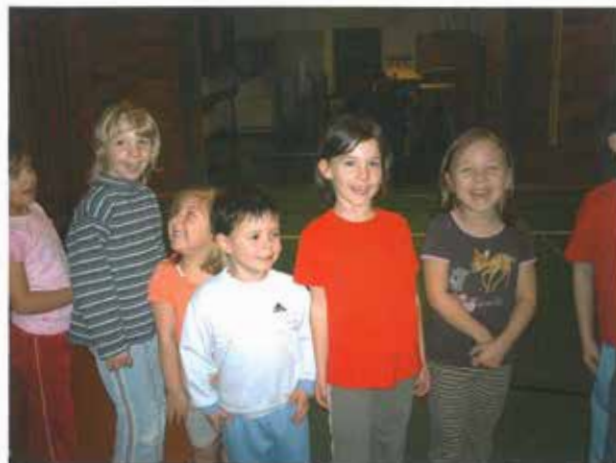
wurden mit Jugendgruppen aus der Ukraine geknüpft. Außerdem fand wiederum eine Studienreise nach Moskau statt.

Albert Preisinger war 1991 Mitglied der ersten offiziellen Delegation des Bayerischen Jugendrings in die Ukraine. Dabei besichtigte man das Kernkraftwerk Tschernobyl und machte vor Ort eigene Erfahrungen mit dem Umgang der Kernkraftkatastrophe. Bei den Vollversammlungen 1991 beschäftigte man sich mit der „Drogenkriminalität“, sowie dem Thema „Müllvermeidung, Wiederverwertung, sinnvolle Entsorgung“. 25.000 Besucher drängten sich beim Erntedankumzug in Waldsassen. 1991 konnten bereits 22.000 DM Zuschüsse an Jugendgruppen gewährt werden.

1992 besuchten erstmals 31 Tschernobyl-Kinder auf Einladung des KJR den Landkreis Tirschenreuth. Außerdem besuchte man das Michael Jackson Konzert in Bayreuth.

Das Thema „Nationalsozialismus in der Oberpfalz“ arbeitete man 1993 auf. Die Studienfahrt nach Moskau fand wieder statt und 25 Tschernobyl-Kinder erhielten sich im Landkreis. Der Falkenberger Burg-hof war das Ziel der ersten KJR-Radsternfahrt „Mobil ohne Auto“.

„Ist das Ehrenamt noch zeitgemäß“ war das Thema der Vollversammlung 1994. Auf 20 Jahre KJR-Vorsitz konnte Albert Prei-





## 60 Jahre Kreisjugendring Tirschenreuth – Die Zeit nach der Gebietsreform 1972–2007

singer zurückblicken und erhielt dafür die Schmeller-Plakete. Fahrten nach Moskau und St.Petersburg gehörten wieder zum Programm. Nachdem bereits von 1978 bis 1983 der Jugendpfleger auch KJR-Geschäftsführer war, unternahm man 1994 einen erneuten Versuch KJR und kommunale Jugendpflege zusammenzuführen. Schließlich verspricht man sich davon neben einem einzigen Ansprechpartner für die Jugend im Landkreis, auch nicht unerhebliche Einsparungseffekte zu Gunsten der Landkreisfinanzen.



1995 veranstaltete man im Vorfeld der Kommunalwahl 1996 einen allseits beachteten „Kreistag der Jugend“. Außerdem beschäftigte man sich mit dem Thema „Sekten“. Albert Preisinger erhielt für seine Arbeit im KJR die Bundesverdienstmedaille. Bei einer gemeinsamen Veranstaltung mit den Stadt- und Kreisjugendringen Neustadt, Weiden und Schwandorf gedachte man der Befreiung des KZ Flossenbürg. Erstmals konnten 31.000 DM Zuschüsse an Jugendgruppen im Landkreis gegeben werden.

1996 versuchte man nochmals ernsthaft einen Versuch zur Zusammenführung von KJR und kommunaler Jugendpflege. Man legte dem Landkreis sogar einen Vertragsentwurf vor, scheiterte aber wiederum.

Ab Februar 1997 stand Gerhard Skupin dem KJR zur Verfügung und wurde im April 1997 zum neuen KJR-Geschäftsführer bestellt.

1997 beschäftigte man sich bei der Vollversammlung mit dem Thema „Internet in der Jugendarbeit“ und hielt ein Seminar zur Drogenproblematik ab. Außer-

## 60 Jahre Kreisjugendring Tirschenreuth – Die Zeit nach der Gebietsreform 1972–2007

dem war die Radsternfahrt nach Falkenberg wieder ein voller Erfolg. Besonders intensive Eindrücke konnte man bei der Fahrt in die Ukraine sammeln. Außerdem besuchten wieder Tschernobyl-Kinder den Landkreis Tirschenreuth. 1997 konnten 39.000 DM als Zuschüsse an Jugendgruppen verteilt werden.

Die „deutsch-tschechische Zusammenarbeit“ war vor allem der Schwerpunkt des Jahres 1998. Bei der Frühjahrsvollversammlung informierte Hans-Jürgen Karl aus Regensburg über „Tandem“, dem Koordinierungszentrum für deutsch-tschechischen Jugendaustausch über die Zusammenarbeit mit tschechischen Jugendverbänden. Unter dem Thema „deutsch-tschechische Zusammenarbeit“ stand die Herbstvollversammlung. Als Tagungsort wählte man das über 800 Jahre alte Kloster Tepl in Tschechien. Mit der viel beachteten Aktion „Tu's am Sonntag“ rief man die Jugendlichen auf, sich an den Bundestags-, Landtags- und Bezirkstagswahlen zu beteiligen. Ein Seminar zum Thema „Aids“, die Aktion „Eins plus“ – Ausbildungsplätze für den Landkreis, eine Fahrt in den Bayerischen Landtag, sowie die Tagung der Jugendbeauftragten mit dem Thema „Jugendkriminalität“ und viele andere Aktionen rundeten das Jahresprogramm 1998 ab.

Seit 1999 stellt der KJR die Jugendleitercard (JuLeiCa) für Verantwortliche in der Jugendarbeit aus, die eine praktische und theoretische Ausbildung für ihre Aufgabe als Jugendleiter absolviert haben. Bei den Vollversammlungen beschäftigte man sich mit den Themen „Jugendkriminalität“ und „sexuellen Missbrauch von Kindern“. Albert Vitzthum, Jugendhilfeplaner des Landkreises berichtete über den aktuellen Stand der Jugendhilfeplanung. 45.000 DM stand nun dem KJR für Zuschüsse an die Jugendgruppen zur Verfügung.

Im Februar 1999 nimmt der Unterausschuss Jugendhilfeplanung seine Arbeit auf. Vorsitzender des vom Jugendhilfeausschuss eingesetzten Unterausschusses wird Gerhard Kraus. Aufgabe ist es in den nächsten Jahren den Teilplan „Kindergärten“, eine Sozialraumanalyse aus Jugendhilfesicht und den Teilplan „Jugendarbeit“ zu erstellen.

Bei der Frühjahrsvollversammlung 2000 ging die Ära Preisinger im KJR zu Ende. Albert Preisinger, der von 1973 bis 2000 den KJR prägte, stellte sich nicht mehr zu Wiederwahl. Gerhard Kraus wurde zum neuen Vorsitzenden des Kreisjugendrings gewählt. Themen der Vollversammlung waren „Ehrenamt:



## 60 Jahre Kreisjugendring Tirschenreuth – Die Zeit nach der Gebietsreform 1972–2007

Nein danke!“ sowie die Verabschiedung einer Resolution gegen die zunehmende Gewalt gegen ausländische Mitbürger.

Endlich konnte der lang herbeigesehnte Umzug der Geschäftsstelle vom Dachgeschoss ins Erdgeschoss des Landratsamtes vollzogen werden. Vieles, vor allem die Ausgabe der Zelte, wurde dadurch erleichtert. Mit der Anschaffung eines Videobeamers in Höhe von 10.000 DM, der durch die Sparkassenstiftung mitfinanziert wurde, war man auf dem aktuellen Stand der Medientechnik.

Anlässlich eines Festabends im Herbst 2000 wurde Albert Preisinger zum Ehrenvorsitzenden des KJR ernannt. Mit einer besonderen Urkunde bedankte man sich bei Erwin Heini, der von 1976 bis 2000 für die Finanzen im KJR verantwortlich war.

2000 verstarb der KJR-Ehrenvorsitzende Prälat Vitus Pschierer. Er leitete bis 1973 nahezu zwei Jahrzehnte die Geschicke des Kreisjugendrings.

Der Unterausschuss „Jugendhilfeplanung“ veröffentlichte 2000 den vom Kreistag beschlossenen Teilplan „Kindergärten“.

Mit dem Thema „Jugend und Gewalt“ beschäftigte man sich bei



Albert Preisinger



der Frühjahrsvollversammlung 2001. Außerdem wurden die Zuschussrichtlinien an den Euro angepasst.

Seit Juli 2001 ist Renate Scharf die neue Geschäftsführerin. Landkreis und KJR bedankten sich im November mit einem Empfang in der Steinwaldhalle in Friedenfels bei mehreren hundert Ehrenamtlichen, die sich in der Jugendarbeit engagieren.

In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, kath. und evang. Jugend wurde im Juli 2002 die Aktionswoche „Neonazis – nein danke!“ veranstaltet. Zusammen mit Matthias Adrian, einem Aussteiger aus der rechtsextremen Szene wurden Vorträge und Diskussionen in Schulen abgehalten. Bei mehreren Abendveranstaltungen zeigte er dabei Beispiele auf, wie Rechtsextremismus funk-



## 60 Jahre Kreisjugendring Tirschenreuth – Die Zeit nach der Gebietsreform 1972–2007

tioniert, und erklärte den zahlreichen Jugendlichen seine Beweggründe, die ihm zum Aussteigen bewogen hatten. Bei den Vollversammlungen referierte BezJR-Geschäftsführerin Monika Schmidt über „Musikworkshops und Medienarbeit“ und Berthold Walbrunn berichtete über die Jugendkriminalität. Über 27.000,00 Euro verfügte der KJR, die er ihm Rahmen der Zuschussrichtlinien an die Jugendgruppen weitergab.

2003 wurde das Ferienprogramm bereits zum 25. Mal veranstaltet. Das von Albert Preisinger ins Leben gerufene Ferienprogramm ist mittlerweile für die Kinder und Jugendlichen zum festen Bestandteil ihrer Ferienplanung geworden. Bei der Vollversammlung beschäftigte man sich mit der Stellung des Behindertensports. Rede und Antwort stand dabei das Ski-Ass Gerd Schönfelder aus Kulmain. Der mehrmaliger Weltcup-Gewinner, Weltmeister und Paralympics-Sieger bei alpinen Ski-Wettkämpfen begeisterte die Delegierten vor allem durch seine offene Art. Mit dabei war auch ein Kamerateam des Bayerischen Rundfunks das einen Bericht für das ARD-Magazin „Report aus München“ drehte.

Mit der Initiative „Wheels of 4tune e.V.“ (Skate-Sport) aus Tirschenreuth, dem Jugendforum Erbdorf und den Jungen Europäern wurden 2003 drei neue Mitglieder in den Kreisjugendring aufgenommen. Der von KJR-Vorsitzenden Gerhard Kraus geleitete Unterausschuss „Jugendhilfeplanung“ veröffentlicht die Sozialraumanalyse aus Jugendhilfesicht.

Im November 2004 stellte Albert Vitzthum den Jugendhilfeplan „Teilplan Jugendarbeit“ den Delegierten der Vollversammlung vor. Die ersten Arbeiten dazu begannen im Jahre 2000 mit einer großen Jugendbefragung, bei der 1004 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 12 und 21 Jah-

ren von Interviewern befragt wurden. Der vom Unterausschuss „Jugendhilfeplanung“ unter Leitung von KJR-Vorsitzenden Gerhard Kraus erstellte Teilplan „Jugendarbeit“ umfasst über 500 Seiten und stellt die Arbeitsgrundlage für die künftige Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth dar.

„Die Zukunft der Jugendarbeit in Bayern“ diskutierten die Delegierten im Frühjahr 2005 mit den Landtagsabgeordneten MdL Bernd Sibling, CSU und Marianne Schieder, SPD. Im Herbst stellte der neu gewählte BezJR-Vorsitzende Niko Werth die Schwerpunkte seiner Arbeit den Delegierten vor. Für das in der Jugendhilfeplanung geforderte Jugendmedienzentrum in der Jugendherberge Tannenlohe fanden 2005 die ersten Gespräche statt.

Die JuFinale für die Oberpfalz fand im November 2005 zum ersten Mal im Tirschenreuther Kino statt. Die 50 Beiträge der Jungfilmer aus der Oberpfalz bedeuteten nicht nur einen Teilnehmerrekord, sondern machten die JuFinale auch zu einem herausragenden Ereignis für Landkreis Tirschenreuth.

Mit dem Tirschenreuther Kinobesitzer vereinbarte KJR-Vorsitzender Gerhard Kraus den verschollen geglaubten KJR-Film „Unser schönes Stiftland – Wovon die Leute leben“ im Januar 2006 im Kino aufzuführen. Der Film wurde 1968 vom KJR gedreht und zeigt eindrucksvoll die wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Situation in den späten 60er Jahren. Hatte man an-





## 60 Jahre Kreisjugendring Tirschenreuth – Die Zeit nach der Gebietsreform 1972–2007

fänglich gedacht es kommen nur 50 – 100 Leute, so wurde der Film zu einem richtigen Blockbuster. Nach sieben ausverkauften Vorstellungen konnte KJR-Vorsitzender Gerhard Kraus bereits die tausendste Besucherin begrüßen. Insgesamt sahen über 1.500 Besucher den Film.

Tief bewegt und erschüttert hat uns die Nachricht vom Tod unseres Ehrenvorsitzenden Albert Preisinger im März 2006. Er führte den KJR von 1973 bis 2000. In seiner 27jährige Amtszeit wurden viele seiner Projekte zu Meilensteinen in der Jugendarbeit. Beispielhaft sind hier der Neubau der Jugendherberge Tannelohe, die Tschernobyl-Aktion, die Erntedank-Umzüge, die Jugendkonzerte oder das KJR-Ferienprogramm genannt.



Bei der Frühjahrsvollversammlung 2006 verdeutlichte KJR-Vorsitzender Gerhard Kraus noch mal allen Delegierten und den anwesenden Gästen die Wichtigkeit des Jugendmedienzentrums.

Die ersten Vorbereitungen für die Aktion „3 Tage Zeit für Helden“ wurden im Juli 2006 getroffen. Ab November konnten sich Jugendgruppen für die Teilnahme an der Aktion „3 Tage Zeit für Helden“ anmelden.

Bei der BA-Tagung des BezJR wurde der stv. KJR-Vorsitzende Jürgen Preisinger in

die Vorstandschaft des BezJR gewählt. Im Herbst 2006 stellte Landrat Karl Haberkorn den Delegierten die bisherigen Planungen für das Jugendmedienzentrum vor.

Auch das Jahr 2007 begann mit einer traurigen Nachricht. Erwin Hehl verstarb völlig überraschend im Februar 2007. Erwin Hehl war von 1976 bis 2000 als Haushaltsverantwortlicher für die Finanzen des Kreisjugendrings Tirschenreuth zuständig. Dabei wurden die Grundzüge des Haushalts- und Finanzrechts im BJR maßgeblich von ihm mitgestaltet.



*Erwin Hehl*

Bei der Frühjahrsvollversammlung 2007 beschäftigte sich der KJR mit den „Gefahren neuer Medien“. Mit den Worten „Im wirklichen Leben schützen sie ihr Kind, warum nicht im Internet?“, brachte es Polizeikommissar Klaus Schwarz aus Weiden, Sachbearbeiter für verhaltenorientierte Prävention auf den Punkt, welchen Gefahren Kinder und Jugendliche im „world wide web“ ausgesetzt sind.

An der Aktion „3 Tage Zeit für Helden“ vom 12.-15.07.2007 beteiligen sich im Landkreis Tirschenreuth 30 Jugendgruppen mit über 600 Kinder und Jugendliche. Diese Aktion gehört wohl zu den größten Ereignissen in der Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth. Der Dank für die gelungene Aktion gilt allen Teilnehmern, den Aktionskoordinatoren und den Aktionspartner und allen die zu diesem großen Erfolg beigetragen haben.

## 60 Jahre Kreisjugendring Tirschenreuth – Die Zeit nach der Gebietsreform 1972–2007

Im August beginnen die Bauarbeiten zum Jugendmedienzentrum in der Jugendherberge Tannenlohe. Im September beschließt der Kreisausschuss das Jugendmedienzentrum mit einer Halbtagesstelle zu besetzen. Die Einweihung des Jugendmedienzentrums in der Jugendherberge Tannenlohe erfolgt voraussichtlich im Dezember.

Die JuFinale 2007, das 10. Oberpfälzer Jugendfilmfest, findet am 24.11.2007 im Kino in Tirschenreuth statt und markiert den letzten Höhepunkt des Jahres 2007.

Seit 1976 erhielten die Jugendgruppen und -verbände über den Kreisjugendring Zuschüsse von über 475.000,00 Euro für ihre Arbeit. Um eine gerechte Aktivitätenbezuschung zu ermöglichen, wurden dazu eigens Richtlinien erarbeitet.

Ein besonderer Service für die Jugendgruppen ist außerdem der Verleih von Zelten, Feldbetten, Kochgeräten und der Buttonmaschine (seit 1986). Die früher vielfach ausgeleihen



Tagelicht-, Dia- und Filmprojektor entsprechen nicht mehr dem Stand der heutigen Technik. Diese wurden im Jahre 2000 durch einen Video-Beamer ersetzt. Seit 2005 begeistert die KJR-Hüpfburg Kinder und Jugendliche.

Zum alljährlichen Höhepunkt gehört das inzwischen 29. KJR-Ferienprogramm mit vielen Jugenderholungs- und Freizeitaktivitäten. An den umfangreichen Programmen nahmen inzwischen über 55.000 Kinder und Jugendliche teil. Beispielhaft seien hier genannt die Badefreizeiten in Spanien, Italien und Kroatien, die vielen Tagesfahrten zu unterschiedlichen Zielen, die Theaterfahrten, Tanz- und Rock'n-Roll-Kurse, Volkstanzwettbewerbe, staatspolitische Arbeitstagungen, Jugendzeltlager, Kontaktrunden, Sprechstunden, Seminare und Studienreisen nach Berlin, München, Bonn, Luxemburg und Straßburg.

All diese Aktivitäten waren nur mit Unterstützung der jeweiligen Vorstandschaften, den Delegierten, Jugendbeauftragten, der KJR-Geschäftsstelle, den vielen freiwilligen Helfern und natürlich mit den Jugendlichen des Landkreises selbst, die diese Angebote annahmen, möglich. Deshalb gilt unser Dank allen, die in den vergangenen 60 Jahren dazu beigetragen haben.



Nach der Gründung der Kreisjugendausschüsse in den früheren Landkreisen Tirschenreuth und Kemnath im Herbst 1946 und im Frühjahr 1947 fanden 1948 die ersten Vollversammlungen statt. Dort wurden von der Delegierten der angeschlossenen Gruppen die Vorstandschaft gewählt. Es ist eine lange Reihe von aktiven Männern und Frauen, welche in den sechzig Jahren in den Vorstandschaften aktiv mitwirkten. Ihnen gilt unser herzlicher Dank.



stehend: Gerhard Kraus (1. Vorsitzender), Jürgen Preisinger (stellv. Vorsitzender), Markus Schulwitz, Josef Birkner, Wolfgang Bauer, Andreas Malzer;  
sitzend: Manuel Chrobak (Kassier), Monika Lautan, Marco Vollath

**Im früheren Landkreis Tirschenreuth waren tätig:**

Vorsitzende: Richard Weig, Bernhard Beer, Vitus Pschierer  
Geschäftsführer: Bernhard Beer, Georg Bock, Ludwig Zapf, Heinz Hager

**Im früheren Landkreis Kemnath waren tätig:**

Vorsitzende: Ernst Stock, Xaver Fick, Günter Moller  
Geschäftsführer: Rudolf Wagmann, Gerhard Batke, Rudolf Nold, Gerlinde Jungnickl

**Nach der Gebietsreform 1972:**

Vorsitzende: Vitus Pschierer (1958 bis 1973), Albert Preisinger (1973 bis 2000), Gerhard Kraus (seit 2000)

Geschäftsführer: Heinz Hager, von 1973 bis 1978 Albert Preisinger, 1978 bis 1983 Gerhard Kohl, 1984 bis 1996 Franz Stahl, 1996 bis 2000 Gerhard Skupin und seit Juli 2001 Renate Scharf

Es würde zu weit führen, die anderen Mitglieder der Vorstandschaften aufzuführen. Aber auch denen gilt unser besonderer Dank, denn ohne diese Frauen und Männer hätte die Jugendarbeit in den einzelnen Kreisgebieten nicht so kontinuierlich fortgeführt werden können.

Stellvertretend für alle Mitarbeiter dürfen wir besonders die über 30jährige Tätigkeit von Herrn Franz Brunner als Vorstandsmitglied (viele Jahre als stellvertretender Vorsitzender), die über 25jährige Tätigkeit von Herrn Hermann Melz-



ner als stellvertretender Vorsitzender und Beisitzer sowie die über 20jährige Tätigkeit des erst im Februar 2007 verstorbenen Erwin Heini als Haushaltsverantwortlicher hervorheben.

Unseren verstorbenen Ehrenvorsitzenden Vitus Pschierer und Albert Preisinger gilt unser besonderer Dank.

Die **aktuelle Vorstandschaft** setzt sich seit den Neuwahlen 2006 wie folgt zusammen:

### **1. Vorsitzender:**

Gerhard Kraus, Paul-Straub-Str. 21, 95643 Tirschenreuth

### **stv. Vorsitzender:**

Jürgen Preisinger, Schäfereiweg 16, 95703 Schönkirch

### **Haushaltsverantwortlicher:**

Manuel Chrobok, Mitterteicher Str. 20, 95652 Waldsassen

### **Beisitzer:**

Wolfgang Bauer, Siedlung 17, 92703 Thumsenreuth

Josef Birkner, Angermannstr. 47, 95643 Tirschenreuth

Monika Lauton, Schönfelder Str. 33, 95676 Wiesau

Andreas Malzer, Fliederstraße 22, 95692 Konnersreuth

Markus Schulwitz, Leonhardstr. 23, Beidl, 95703 Plößberg

Marco Vollath, Bergstr. 11, 92681 Erbendorf

### **Kassenrevisoren:**

Hans-Jörg Schiffmann, Tuchmacherstr. 21,

95643 Tirschenreuth

Bernhard Denk, Mozartstraße 27, 95643 Tirschenreuth

Die Geschäftsstelle ist eine Anlauf- und Servicestelle für alle Jugendlichen im Landkreis Tirschenreuth. Sie ist im Landratsamt, 95643 Tirschenreuth, Mähringer Str. 9, Amtsgebäude I, Erdgeschoss, Tel. 09631/88292, FAX 09631/88309 untergebracht.

Eine gut funktionierende und modern ausgestattete Geschäftsstelle, in der die organisatorischen und verwaltungsmäßigen Aufgaben der Jugendarbeit verrichtet werden, ist die Grundlage jeglicher positiver Jugendarbeit.

In der KJR-Geschäftsstelle erledigen Geschäftsführerin Renate Scharf und die Mitarbeiterin Frau Martha Kurzeck alle anfallenden Arbeiten.



Sie fieberten schon den ganzen Nachmittag ihren Aufgaben entgegen: Hunderte von Helden warteten am Donnerstag, den 12. Juli 2007 im Freibad schon darauf, wie sie in den nächsten 72 Stunden, bei „3 Tage Zeit für Helden“ ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen können.

30 Jugendgruppen aus dem Landkreis Tirschenreuth mit mehr als 600 Kindern und Jugendlichen stellten sich in ihren Heimatgemeinden einer gemeinnützigen Aufgabe. Damit lag der Koordinierungskreis Tirschenreuth, der unter der Leitung des KJR geführt wurde, unter den „Top 15“ der Teilnehmer in ganz Bayern.

Renovierung von Kinderspielflächen, Neubau einer Blockhütte, Anlegen eines Naturlehrpfades, Bau einer Lehmhütte, Seniorennachmittage organisieren, Unterführungen gestalten, den Tierheimzaun erneuern und vieles mehr, waren die Aufgaben, die es zu bewältigen gab.



Gerhard Kraus, Jürgen Preisinger und der kirchliche Jugendpfleger Bernhard Denk besuchten fast alle Aktionsgruppen. Es herrschte eine unglaubliche Begeisterung unter den Kindern und Jugendlichen. Sie waren mit vollem Engagement, Spaß und Freude dabei. Dabei blieb es oft nicht bei den ihnen zugewiesenen Aufgaben. Viele erweiterten ihren Auftrag und setzten neue Projekte in Bewegung. Unvergessliche Heldentaten.



„Dem Flair dieser „Heldenaktion“ konnte man sich kaum entziehen“, so Gerhard Kraus beim Abschlussabend in Tirschenreuth.

Es war ein überwältigendes Medienaufkommen. Von den Heldentaten berichtete täglich u.a. die Tageszeitung „Der Neue Tag“ aus Weiden und der Rundfunksender „Bayern 3“ sendete viele Beiträge aus der Nördlichen Oberpfalz.

Die Aktion „3 Tage Zeit für Helden“ hat gezeigt, was Jugendarbeit alles bewegen kann und zu was Jugendliche alles fähig sind. Aber nicht nur das; diese Aktion hat auch gezeigt, wie wertvoll und sinnvoll Jugendarbeit ist.

*Preisinger*

Jürgen Preisinger  
stellv. Vorsitzender



Eine Dokumentation mit vielen Bildern und Berichten von den teilnehmenden Jugendgruppen finden Sie im Internet unter [www.zeitfuerhelden.de/tirschenreuth](http://www.zeitfuerhelden.de/tirschenreuth)





## Grenzüberschreitendes Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord

Im Jubiläumsjahr des Kreisjugendrings Tirschenreuth wurde der Grundstein für das grenzüberschreitende Jugendmedienzentrum (JMZ) in der Jugendherberge Tannenlohe gelegt. Unter Kooperation des Kreisjugendrings Tirschenreuth, des Kreisjugendamts und des Bezirksjugendrings Oberpfalz entsteht hier in Trägerschaft des Landkreises Tirschenreuth eine medienpädagogische Bildungseinrichtung für Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren der Jugendarbeit des Landkreises Tirschenreuth, die bereits im kommenden Jahr mit ihren Angeboten starten wird.

Bereits 1998 forderte die Bayerische Staatsregierung in ihrem Kinder- und Jugendprogramm von der Jugendarbeit einen verstärkten Einsatz für die Medienpädagogik und die Förderung von Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen. Auch im Kinder- und Jugendprogramm des Bezirks Oberpfalz und des Bezirksjugendrings Oberpfalz wurde der Bedarf für je ein Medienzentrum

für die südliche und nördliche Oberpfalz festgeschrieben. Der Landkreis Tirschenreuth hat diese Forderung aufgegriffen und die Errichtung eines Jugendmedienzentrums im Landkreis in seine Jugendhilfeplanung aufgenommen. Im Frühjahr 2005 fanden erste Gespräche mit dem Bezirk, dem Bezirksjugendring und den beteiligten Institutionen und Personen vor Ort statt, die nun im Jahr 2007 ihre Konkretisierung fanden.



Jugendherberge Tannenlohe

Auf Grund der räumlichen Nähe zu unserem Nachbarland Tschechien und dem seit seiner Aufnahme in die EU erhöhten Kommunikations- und Integrationsbedarf, sucht der Landkreis verstärkt grenzüberschreitende Anknüpfungspunkte und Kooperationsprojekte. Gerade der Bereich Medienarbeit bietet eine große Chance Kinder und Jugendliche ins Gespräch zu bringen und durch gemeinsame Kooperationsprojekte deren Offenheit, Toleranz und Solidarität zu fördern.



Hauptanliegen der Arbeit des Jugendmedienzentrums ist es, Kinder und Jugendliche kompetent im Umgang mit Medien zu machen, d.h. sie zu befähigen, kritisch mit Medien umzugehen, Einsichten in Gestaltungs- und Manipulationsmöglichkeiten zu gewinnen und eigene Medienprodukte herzustellen und zu präsentieren. „Medienkompetenz“ in diesem Sinne entscheidet über Chancen und Perspektiven, die ein junger Mensch heute hat. Das Jugendmedienzentrum erleichtert Kindern und Jugendlichen aus der nördlichen Oberpfalz den Erwerb von Medienkompetenz, einer wesentlichen Qualifikation für die heutige Lebenswelt junger Menschen, insbesondere für den Berufsalltag.

## Grenzüberschreitendes Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord



Mit der Einstellung einer medienpädagogischen Fachkraft durch den Landkreis Tirschenreuth und die Übertragung der Organisationsaufgaben an den Kreisjugendring soll diese Aufgabe angegangen und unsere Jugendlichen

fit gemacht werden für die Zukunft. Das Kreisjugendamt Tirschenreuth und die Kommunale Jugendarbeit freuen sich über diese positive Entwicklung im Jugendmedienbereich und die gute Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring.

Wir wünschen dem Kreisjugendring Tirschenreuth mit seiner Vorstandschaft und allen Mitgliedern auch weiterhin viel Erfolg und gutes Gelingen für ihren Einsatz für Kinder und Jugendliche im Landkreis Tirschenreuth.

*Albert Müller*

Albert Müller  
Jugendamtsleiter

*J. König*

Ingrid König  
Kommunale Jugendpflegerin



1984 wurden auf Anregung des Kreisjugendrings in fast allen Gemeindeparlamenten erstmals Jugendbeauftragte gewählt. Der KJR gibt ihnen seitdem regelmäßig Informationen über die eigene Arbeit, aber auch Mitteilungen über viele jugendrelevante Themen. Die Arbeit der Jugendbeauftragten hat schon zu vielen Initiativen für die Jugend geführt. Die Jugendbeauftragten sind Ansprech- und Kontaktpartner der Jugend, vertreten die Belange der Jugend im Stadt- und Gemeinderat, stellen die Jugendarbeit in der Gemeinde in der Öffentlichkeit dar und sorgen für die ideelle und finanzielle Förderung der Jugendarbeit durch die jeweilige Kommune. Die Tagung der Jugendbeauftragten ist seit vielen Jahren zu einer Infobörse für die Anliegen der Jugendlichen geworden.

Derzeit sind folgende Jugendbeauftragte tätig:

### **Stadt Bärnau**

Kurt Weiß, Tachauer Str. 38, 95671 Bärnau

### **Gemeinde Ebnath**

Gabriele Schecklmann, Hermannsreuth 4, 95683 Ebnath

### **Stadt Erbandorf**

Matthias Kölbl, Bräugasse 20, 92681 Erbandorf

### **Markt Falkenberg**

Peter Träger, Birkenweg 23, 95685 Falkenberg

### **Gemeinde Friedenfels**

Manuel Zeitler, Sonnengasse 14, 95688 Friedenfels

### **Gemeinde Fuchsmühl**

Anton April jun., Güttener Str. 18, 95689 Fuchsmühl

### **Gemeinde Kastl**

Michaela Veigl, Unterbruck 17, 95506 Kastl

### **Stadt Kemnath**

Rita Ponnath, Ambergerstr. 12a, 95478 Kemnath

### **Markt Konnersreuth**

Sigrid Schwan, Preisdorfer Str. 9, 95692 Konnersreuth

### **Gemeinde Krummennaab**

Ulrich Roth, Gartenstr. 7, 92703 Krummennaab

### **Gemeinde Kulmain**

Wolfgang Lorenz, Quellenweg 11, 95508 Kulmain

### **Gemeinde Leonberg**

Max Zintl jun., Themenreuth 1, 95666 Leonberg

### **Markt Mähring**

Konrad Weis, Marktstraße 11, 95695 Mähring

### **Stadt Mitterteich**

Stefan Grillmeier, Ketteler Str. 5, 95666 Mitterteich

### **Markt Neualbenreuth**

Arthur Sommer, Am Kirchberg 15, 95698 Neualbenreuth



## Jugendbeauftragte

### Gemeinde Neusorg

Oliver Becher, Lärchenstr. 4, 95700 Neusorg

### Gemeinde Pechbrunn

Anja Pflitscher-Scheuer, Dorfstraße 15, 95701 Pechbrunn

### Markt Plößberg

Benjamin Zeitler, Schlatteiner Str. 16a, 95703 Plößberg

### Gemeinde Pullenreuth

Gabriele Hawranek, Hammeracker 4, 95704 Pullenreuth

### Stadt Tirschenreuth

Peter Gold, Theresienstr. 38, 95643 Tirschenreuth

### Stadt Waldershof

Theodor Pickert, Sonnenstraße 2, 95679 Waldershof

### Stadt Waldsassen

Bernd Sommer, In der Maierzelch 59, 95652 Waldsassen

### Markt Wiesau

Oliver Sturm, Herbstweg 10, 95676 Wiesau

In folgenden Gemeinden sind Jugendbürgermeister gewählt:

### Gemeinde Brand

Julia Günther, Gregnitzweg 7, 95682 Brand

### Gemeinde Pullenreuth

André Pinzer, Schulstraße 6, 95704 Pullenreuth



## Delegierte zur Vollversammlung

Stand: 19.06.2007 Gesamtzahl: 42 Delegierte

### BLSV

Malzer Andreas Fliederstr. 22, 95692 Konnersreuth  
Schmid Anja Großensterzer Str. 21,  
95666 Mitterteich  
Seidel Horst Kreuzsteinstr. 6, 95028 Hof  
Koch Brigitte Lerchenweg 2, 95508 Kulmain

### BDKJ

Bauer Kerstin Lessingweg 3, 92681 Erbdorf  
Kick Alfred Schmidtstr. 21, 95478 Kemnath  
Pöllath Christian Unter den Schwibböden 11,  
93047 Regensburg  
Zintl Thomas Themenreuth 1, 95666 Leonberg

### Ev. Jugend

Fichtner Jutta Wildenreuth A 37, 92681 Erbdorf  
Tremel Conny Am Hundsrück 10, 92715 Püchersreuth  
Fichtner Richard Wildenreuth A 37, 92681 Erbdorf  
Schulwitz Markus Leonhardstraße 23, Beidl,  
95703 Plößberg

### Trachtenjugend

Heinrich Beate Hochwartsraße 12,  
95643 Tirschenreuth

Schmidkonz Susanne Sebastianstr. 4, 95643 Tirschenreuth  
Lauton Monika Schönfelder Str. 33, 95676 Wiesau  
Brabek Sabine Triebendorf 31, 95676 Wiesau

### DGB-Jugend

Fiedler Helmut Naabstr. 6, 92637 Weiden  
Feldsmann Jürgen Auf der Hut 11, 95666 Mitterteich

### JRK

Chrobok Manuel Mitterteicher Str. 20,  
95652 Waldsassen  
Birkner Josef Angermannstr. 47,  
95643 Tirschenreuth

### AG d. Jugendorganisationen

in Agrarwirtschaft und Gartenbau Jungbauernschaft  
Schmidkonz Christine Griesbach 22, 95695 Mähring  
AG Jugendgruppe KV für Gartenbau u. Landschaftspflege  
Schiedeck Richard Gesteiner Str., 95692 Konnersreuth

### KV der nordbayerischen Bläserjugend

Windschiegl Tanja Josephshof 6, 92717 Reuth

### Kinderchor Wiesau

Sailer Birgit Richard -Wagner- Str. 9 ,  
95676 Wiesau



## Delegierte zur Vollversammlung

### OWV-Wanderjugend

Hasenfürter Peter Pirk 5a, 95685 Falkenberg  
Kunz Roland Ringstr. 6, 95679 Waldershof

### DPSG

Kempf Hermann Wehrgasse 10, 95666 Mitterteich  
Kirchmann Sabine Buttenhofer Str. 13a,  
95666 Mitterteich

### Feuerwehrjugend

Engelbrecht Uwe Altes Dorf 38, 95505 Immenreuth  
Münch Matthias Hofloher Straße 38,  
95505 Immenreuth

### Jugendwerk der AWF

Schiffmann Hans-Jörg Mähringer Str. 6,  
95643 Tirschenreuth

### Bund Naturschutz-Jugend

Schubert Werner Georg-Horn-Str. 17, 95478 Kernath

### Arbeitsgemeinschaft der Schützenjugendgruppen im Landkreis Tirschenreuth

Oberpfälzer Schützenjugend  
Bauer Wolfgang Siedlung 17, 92703 Thumsenreuth

### Schützenjugendgruppen des BSSB

Kraus Bernd Brandlweg 149, 95695 Mähring  
Jugendgruppe Fischereiverein Stiftland e.V.  
Alscher Jürgen Naab 26, 95671 Bärnau

### Siedlergemeinschaft Pleußen

Gleißner Sonja Haselgasse 6, 95666 Pleußen

### Jugendtreff-Initiative "Trainstop" Immenreuth

Schuster Alfred SOS-Kinderdorfstr. 8,  
95505 Immenreuth

### Jugendtreff Tirschenreuth e.V.

Strobl Christian Elisabethstr. 19, Tirschenreuth

### DLRG- Jugend Stiftland Mitterteich

Reindl Claudia Am Eiskeller 9, 95666 Mitterteich

### Junge Europäer

Weigl Christoph Karl-v.-Korb-Str. 14, 95671 Bärnau

### Initiative „Wheels of 4tune e.V.

Schön Roland Rehbühlstr. 31, 92637 Weiden

### Jugendforum Erbendorf

Kölbl Matthias Bräugasse 22, 92681 Erbendorf





### WIR GEDENKEN IN EHRFURCHT UND DANKBARKEIT

allen verstorbenen  
Verantwortlichen in der  
Jugendarbeit des  
Landkreises Tirschenreuth



Wir gedenken besonders unseren beiden verstorbenen Ehrenvorsitzenden Monsignore Vitus Pschierer und Albert Preisinger, die zusammen über 40 Jahren den Kreisjugendring Tirschenreuth geprägt haben. Durch viele unvergessliche Veranstaltungen, Aktionen und Maßnahmen haben beide zum Wohl der Jugend im Landkreis Tirschenreuth erheblich beigetragen.

